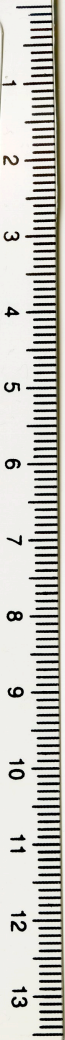




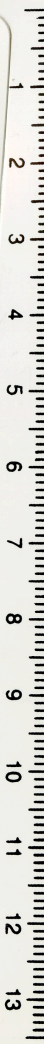
U

Liebster Franz!

Es ist mir durch ein klügeres und hinterlistiges  
Manöver gelungen die beiden Aktenstücke welche  
unser neue Organisation enthalten zu Gesicht zu  
bekommen, freilich nur für wenige Momente, allein  
sie genögten vollkommen nur aller wichtige daraus  
zu entnehmen. Das eine ist das Resultat jener per-  
fidem Berathungen welche das Ministerium der  
Akademie unter dem Voritze Karajans gepflogen hat,  
und dessen einflussreichster Sprecher Sebrastler war,  
der schamlos den Namen, die selbstständige Stel-  
lung, die Publikationen so wie die Existenz einer  
Zeitung zeitlich angestellten, worunter auch meine  
Wichtigkeit gekostet, zu vernichten suchte. Diesen  
Vorschlag der in allen Details vollkommen ausgearbei-  
tet ist bedurfte nur Baumgartners Unterschrift,  
und ~~war~~ wäre das zurifelsahne von Goluchovsky ge-  
nehmigt worden; doch diese Unterschrift sollte ihm  
eban nicht zu Theil werden, und das Projekt ist  
somit ein glückliche überwandener Standpunkt.  
Das andere ist der von Baumgartner verfasste Plan



Geologische Bundesanstalt  
Geological Survey of Austria



Der Demorecht der beiden Ministern gar  
Sanction unterlegt werden soll. Das voluminöse  
Aktenstück ist von seiner eigenen Hand geschrieben  
und ist im Ganzen gewissermaßen ein so günstig sich  
äußerndes Plaidoyer über alle unsere Leistungen  
und die Nothwendigkeit unserer Anstalt, daß  
kaum einem unmittelbar beteiligten es gelingen  
könnte diese breiter darzustellen.

Die wichtigsten Punkte daraus sind:

Daß wir als neues Lokal die Tabakfabrik  
unter dem Weipfanzbaum erhalten sollen, die eben  
geräumt und daher disponibel wird. Nach Unter-  
handlungen die er selbst mit dem Fürsten Liechten-  
stein gepflogen, ergab sich daß dieser keinesfalls  
gerne sei das Palais länger zu belassen, und  
er meint die ewige Gefahr der Hebersiedlung  
I sei am besten daß für immer durch Anweisung  
dieser oranialischen Gebäudes zu bereutigen. Er  
beauftragt eine Herichtung der Lokales für  
unsere Zwecke und Herdilligung der nothigen  
Hebersiedlungskosten. Der Zins der somit ent-  
fällt bildet den ersten Posten der Ersparun-  
gen.

Die Gehalte der Beamten bleiben unverändert

namentlich erwartet er sich es Dringend  
nothig sei die Hebersiedler nicht wie dieses  
Jahr zu schmälern, sondern wie früher zu belassen.

Marschall wird als überflüssig erklärt, so wie  
einige Praktikanten, die er zur Hebersiedlung zum  
Montanistischen beauftragt, der dritte Amtsdienere habe  
ebenfalls wegzufallen. Für das Jahrbuch die Summe  
wie bisher, für das Laboratorium 600 fl.

Die Hebersiedlungsarbeiten betragen circa 7000 fl.

Er erklärt schließlich daß diese Ersparungen  
schon das äußerste sein und fast schon der  
Durchzuführen Aufgabe schaden, er setzt hierbei  
die mancherlei Dienste aneinander die das Wir-  
ken der Anstalt leistet und leisten könnten, wenn  
ein richtiger Verstand nicht es zu beunruhigen  
weiß. Die Unabhängigkeit des Direktors wird  
in allen Punkten aufrecht erhalten, und der einzige  
Einfluß den die Hebersiedler hätte bestünde darin,  
zu sorgen daß die Datation nicht überschritten  
werde, und daß sie beim Plan über die jeweilige  
Angnahme mit zu berathen hätte. Was mir  
sehr vornehmlich scheint ist daß für jedes  
einzelne Bedürfnis detailliert Rücksicht ge-  
nommen und eine bestimmte Summe ausgesprochen  
ist, was zwar das Wollen des Direktors ein-

abrennt, aber für eine vorläufige  
Bekanntmachung lieber ausführbar macht.  
Endlich ist nach der gewiss wohlthätige  
Antrag daran geknüpft alle rückständigen  
Zuschüsse zu decken, wodurch der Ueber-  
tritt in die neue Lage ermöglicht ist,  
während die Uebertragung von Schulden  
dahin, ein fünfthausendes Derangement  
herbeiführen müßte.

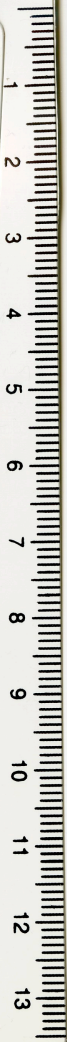
Nach verzog ich des Ankaufer von Büchern  
den zugestimmt zu sein scheint.

Ich theile Dir diese wichtigsten Details in  
der Eile mit, da sie Dich ohne Zweifel  
interessiren. Morgen fahre ich zu Haidin-  
ger, bin aber noch nicht einig mit mir  
ob ich ihm etwas mittheilen soll, weil  
im Falle es nicht beschwingen wäre,  
gewisse Individuen der Akademie stark  
comproomitirt werden könnten.

Mit den besten Grüßen

Wien 19. August 80. Dein Carl.

Hauer



Geologische Bundesanstalt  
Geological Survey of Austria